

## Photography

Eröffnung: Freitag, 2. April 2004, 18:00 Uhr  
Ausstellungsdauer: 3. April – 30. Mai 2004

## BIOGRAFIE SOL LEWITT

Sol (Solomon) LeWitt wurde 1928 in Hartford, Connecticut, in eine Familie russisch-jüdischer Herkunft hineingeboren. Sein Vater war Arzt, seine Mutter Krankenschwester. Schon von klein auf zeigte er ein Interesse an Kunst, das von seiner Familie gefördert wurde. Er studierte Kunst, zuerst auf dem College und später in der Graduate School.

1950 reiste LeWitt erstmals nach Europa, wo er sich besonders für die alten Meister und für Freskenmalerei interessierte. Während des Koreakriegs wurde er zum Militär eingezogen und diente fast zwei Jahre lang in Kalifornien, Japan und Korea.

Nach dem Krieg zog LeWitt nach New York, um an der Cartoonists and Illustrators School (der heutigen School of Visual Arts) zu studieren. Er arbeitete in der Zeitschriftenproduktion und als Grafikdesigner für den Architekten I. M. Pei. Diese Erfahrung erwies sich als wichtig für seinen späteren Einsatz von Assistenten zur Ausführung seiner Entwürfe. Wie er selbst einmal gesagt hat: "Ein Architekt greift auch nicht zur Schaufel, um sein Fundament auszuheben, und legt jeden Ziegel mit eigenen Händen. Trotzdem ist er ein Künstler."

Während der späteren 1950er Jahre malte und zeichnete er, war aber mit den Ergebnissen nicht zufrieden. Er hielt sich ein Atelier in Downtown New York und war Teil der avantgardistischen Künstler- und Intellektuellenzirkel, die sich dort zu bilden begannen.

In den frühen 1960er Jahren arbeitete er im Museum of Modern Art, zuerst im Buchladen und später als Nachtportier. Unter seinen Arbeitskollegen im Museum waren u.a. die jungen Künstler Dan Flavin, Robert Ryman und Robert Mangold, die als Aufsicht arbeiteten, und die in der Museumsbibliothek beschäftigte Kunstkritikerin Lucy Lippard. Diese Kontakte erwiesen sich als überaus wichtig für die Entwicklung der stark theoriegeleiteten Kunstbewegungen, die in den späteren 60er Jahren dominant wurden. Während dieser Zeit knüpfte LeWitt auch enge persönliche und künstlerische Kontakte mit KünstlerInnen wie Eva Hesse und Chuck Close.

Sol LeWitts erste Einzelausstellung fand 1965 in der Daniels Gallery in New York statt. Mit LeWitts Aufstieg zu einer wichtigen Persönlichkeit im New Yorker Kunstbetrieb folgten ihr rasch zahllose Einzel- und Gruppenausstellungen.

LeWitts Schriften der 60er und frühen 70er Jahre waren kurz, aber einflussreich. Texte wie "Sentences on Conceptual Art" und "Paragraphs on Conceptual Art" wurden sofort als Manifeste der Konzeptkunst-Bewegung aufgefasst und beeinflussen junge Künstler und Studenten bis heute.

1978 hatte Sol LeWitt eine Mid-Career-Retrospektive im Museum of Modern Art, die ihn als eine der wesentlichen Figuren in der Kunst des späten 20. Jahrhunderts konsolidierte. Unmittelbar danach zog er nach Italien und heiratete 1982 Carol Androccio. Er kehrte 1986 zurück nach New York, ist aber bis heute viel auf Reisen.

Sol LeWitt wurde mit Aufträgen für Denkmäler und Gedenkstätten auf der ganzen Welt betraut, u.a. für das Holocaust Memorial in Washington, D.C., und etliche andere Museen und öffentliche Bauten. Er hat zahlreiche Künstlerbücher veröffentlicht und Möbel, Bühnenbilder, Weinetiketten, Schals, Bodenfliesen, Teppiche und Keramik entworfen. Er hat auch das Bühnenbild für "Dance", eine Gemeinschaftsarbeit mit dem Komponisten Phillip Glass und der Choreografin Lucinda Childs entworfen.

Im Jahr 2000 wurde LeWitts Werk in einer groß angelegten Retrospektive im San Francisco Museum of Modern Art gezeigt, die später auch vom Chicago Museum of Contemporary Art und vom Whitney Museum of American Art in New York übernommen wurde. Die über vier Jahre entwickelte Ausstellung wurde sowohl in Kritikerkreisen als auch vom allgemeinen Publikum begeistert aufgenommen.

In den letzten Jahren hat LeWitt hauptsächlich Arbeiten und Ausstellungen für bestimmte Orte und herausfordernde Räume geschaffen neben einer großen Anzahl von Gouache-Malereien auf Papier. Daneben hat er sich der Katalogisierung seines riesigen Werks gewidmet; bisher sind zwei Katalogbände über seine Wandmalereien und ein Band über die Strukturen aus Betonblöcken erschienen.

Sol LeWitt lebt in Connecticut und ist viel auf Reisen. Er und seine Frau sind aktive Sammler zeitgenössischer Kunst und betreuen die LeWitt-Sammlung, eine große und bedeutende Sammlung von Werken seit den 60er Jahren. In Kunstkreisen als großzügiger Wohltäter bekannt, ist LeWitt auch berühmt dafür, dass er seine Privatsphäre streng hütet. Er gibt selten Interviews und lässt sich kaum einmal fotografieren.